6. Abend, Donnerstag, 22. April 2021

„Deine Sünden sind dir vergeben“ – Vergebung und Barmherzigkeit

Gliederung

1. Der Sonntag der Barmherzigkeit
2. Das Gebot der Liebe
3. Wir leben oft die Liebe nicht
4. Jesus und der Verbrecher am Kreuz
5. Jesus und Zachäus
6. Das Sakrament der Versöhnung
7. Die Eucharistie – Thron der Barmherzigkeit

1. Der Sonntag der Barmherzigkeit

„Im Alten Testament habe ich zu meinem Volk Propheten mit Blitz und Donner gesandt. Heute sende ich dich zu der ganzen Menschheit mit meiner Barmherzigkeit. Ich will die wunde Menschheit nicht strafen, sondern sie gesundmachen, sie an mein barmherziges Herz drücken.“ Jesus zu der Hl. Schwester Faustyna, Tagebuch Nr. 1588

Die Bitte Jesu um das Fest der Barmherzigkeit: „*Meine Tochter, künde der ganzen Welt von meiner unbegreiflichen Barmherzigkeit. Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere meiner Barmherzigkeit geöffnet; ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über die Seelen, die sich der* ***Quelle meiner Barmherzigkeit*** *nähern.“*

Und was sind diese Quellen: das sind die Beichte und die heilige Kommunion. Und Jesus insistiert: „*Keine Seele soll Angst haben, sich mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären. Meine Barmherzigkeit ist so groß, dass sie in der ganzen Ewigkeit durch keinen Verstand, weder von Menschen noch von Engeln, ergründet werden kann*.“ TB 699

2. Das Gebot der Liebe

„*Du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot*; e*benso wichtig ist das zweite: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.*“
Mt 22, 37 (Dtn 6,5)

"*Jetzt wirst du über meine Liebe im Allerheiligsten Sakrament nachsinnen. Hier bin ich ganz für dich da, mit Seele, leib und Gottheit, als dein Bräutigam. Du weißt, was Liebe verlangt – nur eines, die Gegenseitigkeit*."
Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch Nr. 1770)

„Gott hat uns zuerst geliebt und liebt uns zuerst; deswegen können wir auch mit Liebe antworten. Gott schreibt uns nicht ein Gefühl vor, was wir nicht herbeirufen können. Er liebt uns, lässt uns seine Liebe sehen und spüren und aus diesem „Zuerst" Gottes, kann als Antwort auch in uns die Liebe aufkeimen… Aber sie ruft unseren Willen und Verstand auf den Plan. Die Erkenntnis des lebendigen Gottes ist Weg zur Liebe, und das Ja unseres Willens zu seinem Willen einigt Verstand, Wille und Gefühl zum ganzheitlichen Akt der Liebe. Dies ist freilich ein Vorgang, der fortwährend unterwegs bleibt: Liebe ist niemals „fertig" und vollendet; sie wandelt sich im Lauf des Lebens, reift und bleibt sich gerade dadurch treu." [1]

3. Oft leben wir die Liebe nicht

„*Das Wollen ist bei mir vorhanden, aber ich vermag das Gute nicht zu verwirklichen. Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will.*" Röm 7, 19

4. Jesus und der Verbrecher am Kreuz

„Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus." Joh 19, 18
„*Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt…* und diese *beiden Räuber beschimpften Jesus*" (Mt 27,38+44) (Mk 15, 27+32)
„*Sie kreuzigten (Jesus) ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun… Die Männer des Volkes verlachten ihn…auch die Soldaten verspotteten ihn… Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns! Der andere, aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein*." Lk 23, 33 + 35 + 39-43

[1] PAPST BENEDIKT XVI., Enzyklika Deus Caritas Est, Nr. 17

„Das Erbarmen zeigt sich wahrhaft und eigentlich, wenn es wieder aufwertet, fördert und aus allen Formen des Übels in der Welt und im Menschen das Gute zieht." [2]

„In jeder Seele vollbringe ich das Werk der Barmherzigkeit. Je größer der Sünder, desto größer sein Anrecht auf meine Barmherzigkeit." Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch Nr. 723

„Wenn euch mein Tod von meiner Liebe zu euch nicht überzeugt hat, was wird euch dann überzeugen?" Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch Nr. 580

„Meine Barmherzigkeit ist größer als dein Elend und das Elend der ganzen Welt. Wer kann meine Güte ermessen? Für dich bin ich vom Himmel auf die Erde herabgekommen; für dich habe ich mich an das Kreuz nageln lassen; für dich ließ ich mit der Lanze mein Heiligstes Herz öffnen und somit öffnete ich für dich die Quelle der Barmherzigkeit. Komme und schöpfe mit dem Gefäß des Vertrauens Gnaden aus dieser Quelle. Ein demütiges Herz weise ich niemals zurück." Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch Nr. 1985

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt." Joh 15,13

„Ich möchte noch einmal an diese Wahrheit erinnern und mich mit euch, meine lieben Brüder und Schwestern, in Anbetung vor dieses … Geheimnis der Barmherzigkeit begeben. Was hätte Jesus noch mehr für uns tun können? In der Eucharistie zeigt er uns wirklich eine Liebe, die „bis zur Vollendung" geht, eine Liebe, die kein Maß kennt."[3]

„Ja, ich fühle es, hätte ich auch alle begehbaren Sünden auf dem Gewissen, ich ginge hin, das Herz von Reue gebrochen, mich in die Arme Jesu zu werfen, denn ich weiß, wie sehr er das verlorene Kind liebt, das zu ihm zurückkehrt."[4]

„Es gibt Seelen, die meine Gnaden verschmähen und auch alle Beweise meiner Liebe; Dieser Verlust der Seelen versenkt mich in Todestrauer. Hier kann ich der Seele nicht helfen, obwohl ich Gott bin, denn sie verschmäht mich. Mit dem freien Willen ausgestattet, kann sie mich verschmähen oder mich lieben. Du, Verteilerin meiner Barmherzigkeit, künde der ganzen Welt von meiner Güte, und damit wirst du mein Herz trösten." Jesus an Sr. Faustyna, TB 580

[2] PAPST JOHANNES PAUL II., Enzyklika Dives in misericordia, Nr. 6
[3] PAPST JOHANNES PAUL II., Enzyklika Ecclesia de Eucharistia Nr. 11
[4] THERESE VON LISIEUX, Selbstbiographie, S. 275

5. Jesus und Zachäus

„Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf…. Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist."
(Lk 19, 5-6 + 8-10)

„Besitz und Macht sind die beiden großen Versuchungen des Menschen, der zum Gefangenen seiner Habe wird und seine Seele an sie wegwirft."[5] Joseph Ratzinger

„Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!" Lk 6,36

„Ich verlange von dir Taten der Barmherzigkeit, die aus deiner Liebe zu mir hervorgehen sollen. Barmherzigkeit sollst du immer und überall deinen Nächsten erweisen, du kannst dich davor weder drücken noch rausreden oder entschuldigen. Ich gebe dir drei Möglichkeiten, dem Nächsten Barmherzigkeit zu erweisen: Erstens – die Tat; zweitens – das Wort; drittens – das Gebet. In diesen drei Stufen ist die Fülle der Barmherzigkeit enthalten; sie ist ein unumstößlicher Beweis der Liebe zu mir." Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch 742

6. Das Sakrament der Versöhnung

„Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade…
Du, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmütig, reich an Liebe und Treue." Ps 86, 5 + 15

„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht." 1 Joh 1,19

„Sprich über meine Barmherzigkeit. Sage den Seelen, wo sie Trost suchen sollen – im Tribunal der Barmherzigkeit (Jesus meint hier die Beichte); *dort gibt es die größten Wunder, die sich ununterbrochen wiederholen. Um dieses Wunder zu erreichen, bedarf es keiner weiten Pilgerfahrt, auch nicht äußerer Zeremonien,*

[5] JOSEPH RATZINGER, Der Gott Jesu Christi, Kösel, S. 59

sondern es genügt, zu Füßen meines Stellvertreters (das sind die Priester) *gläubig hinzutreten und vor ihm sein Elend auszusprechen. Dann zeigt sich das Wunder der Barmherzigkeit in seiner ganzen Fülle. Auch wenn die Seele wie eine verwesende Leiche wäre und eine Belebung, menschlich gesehen, ausgeschlossen und alles schon verloren – so ist es anders bei Gott. Das Wunder der Barmherzigkeit Gottes belebt die Seele vollends."*
Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch Nr. 1448

„Jesus sagte zu seinen Jüngern: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür." Lk 24, 46-48

7. Die Eucharistie – Thron der Barmherzigkeit

„Weshalb fürchtest du dich, mein Kind, vor dem Gott der Barmherzigkeit? Meine Heiligkeit hindert mich nicht, dir gegenüber barmherzig zu sein. Siehe, Seele, für dich habe ich den Thron der Barmherzigkeit auf Erden gegründet, dieser Thron ist der Tabernakel – und von ihm will ich herabsteigen in dein Herz. Siehe, ich habe mich weder mit einem Gefolge noch mit Wächtern umgeben. Du hast zu jeder Zeit Zutritt zu Mir. Ich will zu jeder Tageszeit mit dir reden und dir Gnaden schenken."
Jesus an Sr. Faustyna, Tagebuch Nr. 1485